

A photograph of a child wearing a blue jacket, a blue cap, and blue rubber boots. The child is holding a red magnifying glass over a small puddle on a gravel path. The background is a grassy area.

**Prüft alles
und behaltet das Gute!**
Jahreslosung 2025

Dezember 2024/Januar 2025

Gedanken zum Monatsspruch

Von Norbert Tews



Interessant, dass dieses Jahr mit dem gleichen Anspruch endet, den wir am Jahresanfang formuliert haben – erinnert ihr euch? Wir woll(t)en aufbrechen – mit anderen Worten, mache dich auf!

Dieser Vers von Jesaja lässt aber keine Zeit für einen Rückblick, lädt auch nicht etwa ein zum Innehalten – der Blick geht einzig nach vorn. Er lässt auch keinen Raum für die Frage, wo will ich denn hin. Er spricht von dem, was auf mich zukommt! Oder besser noch, *WER* auf mich zukommt.

Also ist da am Jahresende kein Platz für einen Rückblick? Für die Frage, was denn eigentlich übrig geblieben ist von dem eigenen und gemeinsamen Anspruch – aufzubrechen? Die guten Vorsätze vom Jahresanfang noch einmal anzuschauen? Den Standort neu zu bestimmen?

Der Blickwinkel von Jesaja ist ermutigend, denn das Aufbrechen definiert sich eben nicht allein über unser Tun. Dieser Vers stellt einen engen Zusammenhang her zu der Aufforderung: werde licht!

Dabei geht es nicht um einen einfachen „An-/Ausschalter“. Aber um die Frage, wo ich hinschaue, was ich anschau. Lasst uns anschauen, woran wir glauben. Gerade die Weihnachtszeit bringt es sichtbar in Erinnerung: *ER* ist das Licht. Und die Herrlichkeit des Herrn

wird auch in diesem Jahr sichtbar in dem Geschehen um Weihnachten. Lassen wir es zu – nicht nur um uns, sondern in uns!

Und, in diesem Lichte betrachtet dürfen wir auch mutig zurückschauen, um gute Schlussfolgerungen für die nächste Wegstrecke, für 2025, zu ziehen.

Monatsspruch Dezember

*Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des
HERRN geht auf über dir!
Jesaja 60,1*





Wie bereitet man eigentlich eine Klausur vor, wenn man noch nicht weiß, mit wem? So die Situation eine Woche vorher. Was bleibt dann? Loslassen und Vertrauen!

Mit der Berufung von Thilo Maußer am 03.11.24 blieb noch eine Woche Zeit und die Möglichkeit, sich in dieser Situation zu finden und abzustimmen. Die Besonderheit – wir konnten uns gegenseitig darin „befeuern“ und gleichzeitig die Freiheit geben, dass sich manches auch im Prozess entwickeln darf – und es entwickelte sich!

Über der Klausur stand der Text von Lukas 10,1-11. Thilo Maußer ist es gelungen, uns mitzunehmen – in die Geschichte hinein. Wir waren also selbst mit dabei und hatten uns dazu viel zu erzählen. Und dieser Text hat sich auch zu einer Art Leitfaden entwickelt, auf den wir immer wieder während der Klausur zurückgekommen sind.

Das hat unsere gemeinsame Zeit geprägt, die ich in sehr großer Offenheit, Verbundenheit und echter Teilhabe erlebt habe. So etwas kann man nicht „machen“, man kann sich nur hineinstellen, als das, was man ist. Am Ende bleibt es dennoch ein unverfügbares Geschenk, wenn daraus Gemeinschaft entsteht. Und das war es – wertvolle und wertschätzende Gemeinschaft.

Einzelheiten zur inhaltlichen Orientierung wären hier zu umfangreich, um sie

wiederzugeben. Aber das Stichwort Orientierung ist schon passend, weil es tatsächlich darum gehen wird.

Mit einem ehrlichen Blick auf unsere Gemeindewirklichkeit gibt es vieles, was wir „dankbar feiern“ dürfen. Aber auch einiges, worin wir uns neu orientieren müssen. Das betrifft vor allem unsere innere Struktur, in der wir an Grenzen kommen und Gefahr laufen, Menschen zu überfordern. Hier wollen wir mutig über neue Wege und Möglichkeiten denken. Diese Gedanken wollen wir euch gerne bei nächster Gelegenheit vorstellen und einladen, Teil davon zu werden.

*Euer Gemeindeleiter
Norbert Tews*

Unsere Gottesdienste rund um Weihnachten

24.12.2024, 15:30 Uhr

Christvesper für die ganze
Familie mit Krippenspiel

25.12.2024, 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Christfest

Auch im Livestream!

 www.hof-kirche.de/live



Willkommen in der Hofkirche

Von Corinna Misch



In den meisten christlichen Kirchen spielt **sonntags** die Musik. So auch bei uns. Hier stept der Bär mal lauter und mal leiser. Wir treffen uns **um 10:00 Uhr** zum **Gottesdienst**. Da ist jede und jeder willkommen. Unsere bunte Mischung besteht aus Familien mit Kindern, Singles und Senioren verschiedener Nationalitäten und fast jeden Alters. Wer möchte, kann den Gottesdienst zeitgleich vor Ort im „amadeus“ verfolgen. Außerdem wird ein **Live-Stream** per YouTube angeboten, den man natürlich auch im Nachgang schauen kann.

Zweimal im Monat sind die Kinder nur zu Beginn dabei und gehen dann in ihren eigenen **Kinder-Gottesdienst**. Hier wird gebastelt, gesungen, gespielt und es gibt spannende Geschichten.

Kein Sonntag gleicht dem anderen, aber innerhalb eines Monats haben wir einen Rhythmus:

Wir feiern das **Abendmahl** und erinnern uns daran, wer Jesus Christus für uns ist (1. Sonntag). Nach dem Live-Stream erzählen wir von unseren Erfahrungen mit dem Glauben oder geben der Gemeinde **Anteil an bewegenden Momenten** (2. Sonntag). Der **Instrumental- und Singkreis** bereitet Musik und Lieder vor. Manche Stücke genießen wir, an vielen Stellen singen wir mit (3. Sonntag). Als „Gemeindefamilie“ feiern wir lebendigen **Familiengottesdienst** (4. Sonntag).

Nach dem Gottesdienst werden unsere Räume für Gespräche genutzt. Wir tauschen uns aus bei einer Tasse **Kaffee oder Tee**. Oft gibt es auch Kuchen und Kekse.

Hin und wieder hat man etwas auf dem Herzen, vielleicht drückt die Seele. Dann kann man im **Raum der Stille** für sich beten lassen. Wer **Beratung** in einer speziellen Lebenssituation wünscht, dem können wir ausgebildete und erfahrene Begleiter vermitteln. Sprecht uns bitte an, wir helfen gerne.



Willkommen in der Hofkirche

Und wenn gerade kein Sonntag ist?
Dann ist auch was los hier!

Jeden Montag gibt es eine **Gebetsstunde** im Raum der Stille.

Dienstags engagieren sich viele für **LAIB und SEELE**. Das ist die wöchentliche Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige, aktuell im Union-Fanhaus.

Donnerstags probt der **Instrumental- und Singkreis**. Hier ist jeder willkommen, der gerne singt und/oder musiziert.

Jeden zweiten Mittwoch treffen sich Menschen zum **Sprach-Café**.

Einmal im Monat treffen sich mit Kaffee und Kuchen unsere **SENIOREN** zu breit gestreuten Themen aus Bibel und Kultur.

Für Leute, die mit dem Glauben anfangen wollen und nicht so richtig wissen, wie das geht, gibt es nach Bedarf einen **Kurs für Anfänger im Glauben**. Meldet euch bei uns, wenn ihr Interesse habt, dann organisieren wir das gerne.

Mitglieder und Freunde engagieren sich für strahlengeschädigte Kinder, belorussische Menschen mit Behinderung, für Geflüchtete, für Weihnachten im Schuhkarton und viele andere Dinge.

Aktuelle Termine sind auf den Mittelseiten des Gemeindebriefs zu finden, Ansprechpartner auf der Rückseite. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: **www.hof-kirche.de**.

Herzlich willkommen in der Hofkirche!

Petras liebstes Weihnachtsritual

In den 60-er Jahren: Erwartungsvoll drücken sich die vier Geschwister vor dem verschlossenen Wohnzimmer herum, es ist Heiligabend, die Eltern bereiten die Bescherung vor. Dann endlich erklingt Bachs „Jauchzet, Frohlocket!“ und die Tür öffnet sich. Am liebevoll geschmückten Weihnachtsbaum versprühen Wunderkerzen ihre Sterne, auf dem Tisch sind die Geschenke aufgebaut. Es sind kleine Dinge, viel Geld ist nicht da. Aber die Liebe, die unsere Eltern uns damals und in all den vielen Jahren geschenkt haben, strahlt bis heute in unser Leben, auch wenn die Beiden nun schon seit drei Jahren bei ihrem Heiland sind.

Von Petra Weitzel

Die Weihnachtsgeschichte

Von Corinna Misch



Kennt ihr diese strahlenden Kinderaugen beim Vorlesen eines Märchens? Das ist schon etwas Besonderes. Vor allem die Weihnachtsgeschichte ist voller besonderer Momente und unerwarteter Wendungen. Stellen wir uns vor, wir würden diese Geschichte zum ersten Mal hören.

Vor vielen Jahren in einem fernen Land lebte ein Kaiser, der hieß Augustus. Augustus war mächtig und gierte nach mehr Macht. So kam es, dass er die Steuern heben und dafür die Menschen seines Reiches zählen wollte. Er interessierte sich nicht für die Probleme seiner Untertanen und befahl ihnen, für die Volkszählung in die Städte ihrer Geburt zu reisen.

F ü r

viele war diese Reise teuer und beschwerlich, für manche quasi unmöglich. Haus und Hof mussten sie zurücklassen, ihrer Arbeit konnten sie währenddessen nicht nachgehen.

Auch der Zimmermann Josef aus der Stadt Nazareth musste diese Reise antreten. Unpassender hätte der Zeitpunkt nicht sein können. Seine Frau Maria war bereits vor der Hochzeit schwanger. Zuerst wollte Josef sie deswegen verlassen, aber ein Bote Gottes sagte ihm, dass er bleiben und sich um sie kümmern sollte.

Nun reisten sie nach Bethlehem, um sich dort zählen zu lassen. Die Stadt war überfüllt. Maria hatte inzwischen starke Wehen und kein Wirt lies sie herein, da jede noch so kleine Ecke bereits belegt war. Nur einer hatte Mitleid und zeigte ihnen einen Stall in den Bergen. Eine Hebamme war nicht verfügbar, Josef musste selbst bei der Geburt helfen. Gott sei Dank, das Baby kam gesund auf die Welt. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Futterkrippe. Gleichzeitig erhellte ein neuer Stern den Himmel, der die Gelehrten weltweit vor Rätsel stellte.

Auf den Feldern in der Gegend hüteten des Nachts einige Hirten ihre Schafherden. Da trat ein Bote

Gottes zu ihnen. Die Hirten fürchteten sich, aber der Engel ermutigte sie. „Freut

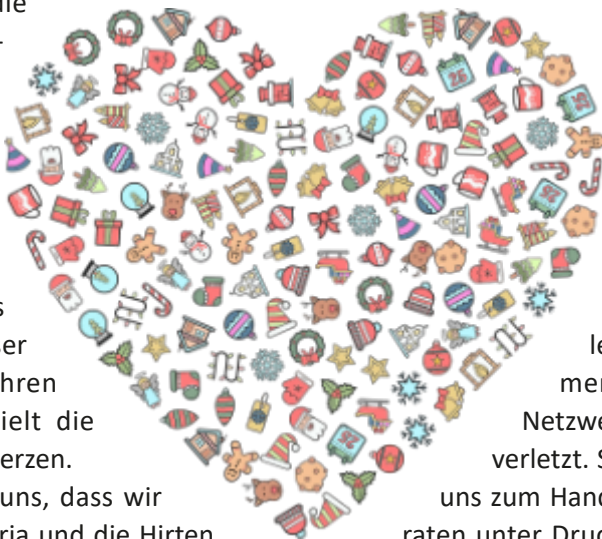


Die Weihnachtsgeschichte

euch! Diese Nacht wurde hier in Bethlehem ein König geboren, der die Welt retten wird.“ Plötzlich war das ganze Feld hell erleuchtet von Engeln, die wunderbare Lieder sangen und Gott lobten. Gleich darauf eilten die Hirten in die gezeigte Richtung und fanden den Stall, so wie der Bote berichtet hatte. Sie erzählten alles, was ihnen in dieser Nacht widerfahren war. Maria behielt die Worte in ihrem Herzen.

Ich wünsche uns, dass wir so wie Josef, Maria und die Hirten die guten Worte von den schlechten unterscheiden und für uns nutzen können. Die Personen der Weihnachtsgeschichte hatten nicht viele materielle Güter, aber sie hatten ein gutes Herz und

sie liebten Gott. Sie haben Dinge erlebt, die wir uns nicht vorstellen können und vertrauten darauf, dass Gott es gut mit ihnen meint und dass er ihnen in der Not hilft. Das ist es, was sie so stark macht.



Viel zu oft werden wir von schlechten Nachrichten überflutet, die uns belasten. Schnell regen wir uns auf und schreiben vielleicht einen Kommentar in sozialen Netzwerken, der andere verletzt. Schnell fühlen wir uns zum Handeln gedrängt, geraten unter Druck. Schnell lassen wir uns entmutigen. Lasst es uns einmal versuchen, es wie die Protagonisten der Weihnachtsgeschichte zu tun. Lasst uns innehalten, Gott nach seiner Meinung dazu fragen und ihm vertrauen.

Britas liebstes Weihnachtsritual

Meine Kindheit in Buckow war behütet und glücklich. Jedes Jahr am Heiligen Abend gingen wir als Familie zur Christvesper im Haus Bethel. Weihnachten war der Tag, auf den ich mich am meisten freute. Am Ende der Christvesper sangen wir immer: „Welchen Jubel, welche Freude...“. Mir ging das Herz auf, wir gingen nach Hause. Mit Glockengeläut und „Ihr Kinderlein kommet“, wurden wir in die Weihnachtsstube geführt und sahen den glitzernden Weihnachtsbaum. Welch großes Glück. *Von Brita Zachhuber*

Gedanken zur Jahreslosung

Von Susanne Völker



Paulus schrieb die Jahreslosung für den Gemeinderat und für alle Christen in Thessaloniki. Auch heute ist der Bibelvers für alle Nachfolger Jesu aktuell. Wie prüfen wir oder wie entscheiden wir? Was ist gut?

Es gibt Kriterien, die sind nicht verhandelbar. Jesus erklärte im Gespräch mit Nikodemus die Quintessenz der gesamten Bibel (Joh. 3,16) „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“.

Aber es gab noch andere Fragen und Unsicherheiten. Die Christen damals hatten zu dieser Zeit nur das Alte Testament und waren auf Weissagungen angewiesen, bewirkt durch Gottes Geist (Vers 19+20). Wir haben heute als Basis die gesamte Bibel (AT+NT) und trotzdem müssen wir uns immer einigen Fragen stellen. Beurteile ich alles mit der Brille meiner theologischen Erkenntnis bzw. Tradition und mache damit meine Meinung durch einen

Vers zum unumstößlichen Maßstab? Bin ich zur Korrektur bereit? Für eine Beurteilung reichen keine zehn Minuten Bibelstudium. Die Texte müssen immer im Zusammenhang gelesen werden. Dazu gehören auch die

großen Erzählbögen der Heilsgeschichten. Mit den wichtigen Personen im Alten und Neuen Testament spüren wir die großen Lebensthemen

im Wort Gottes auf.

Um Klarheit über eine Frage zu bekommen, sind unterschiedliche Bibelabschnitte eine Hilfe. Eine Konkordanz ist wichtig, um Parallelstellen zu finden. Neben dem Kämmerlein zu Hause hat Gott uns in eine Gemeinschaft gestellt (Mt. 18,20). Da tauschen wir uns über die Bibel aus, hören das Wort durch die Predigt, stellen uns der Korrektur durch Geschwister und finden im gemeinsamen Gebet zueinander. Alles soll dem Ziel dienen (das Gute), damit Menschen zu Jesus finden und Christen fest im Glauben bleiben.

Jahreslosung 2025

*Prüft alles und behaltet
das Gute!*

1. Thessalonicher 5,21



Jahresrückblick 2024

Von Norbert Tews, Gemeindeleiter



Das „Gebetsknöllchen“ – erinnert ihr euch?

Ja, wir sind in 2024 aufgebrochen. Manches haben wir neu entdeckt, anderes wiederbelebt und wieder anderes nur in Teilen oder auch gar nicht erreicht. Es stellen sich eben Gewöhnungs- und Ermüdungserscheinungen ein. So ist das im Leben und auch bei uns in der Hofkirche.

Mein Fazit: wir brauchen einander. Um uns immer wieder zu erinnern und zu ermutigen, unterwegs zu bleiben in dem, wozu Gott uns gerufen hat!

Zu den Highlights in 2024 gehört sicher der gemeinsame Ausflug mit dem Schiff. Ein ganz besonderer Höhepunkt aber war die Verabschiedung von Uwe und Conny Dammann – ein schönes und von gemeinsamer Dankbarkeit geprägtes Fest. Solche Höhepunkte bleiben als schöne Momente in Erinnerung und machen den Reichtum von Gemeinde sichtbar.

In der folgenden Alltagsnormalität mussten wir uns nun neu orientieren und ungewohnte Aufgaben bewältigen. Dass das möglich wurde, löst Dankbarkeit aus gegenüber allen, die das in 2024 mitbewältigt haben – DANKE!!!

Dass wir Jahr 2024 die Verabschiedung und Neuberufung eines Pastors erleben – wer hätte das am Jahresanfang gedacht? Mit Thilo Maußer als neu berufenem Pastor sind hier die Weichen seit dem 03.11. nun auch neu gestellt.

Rückblickend mein persönliches Fazit: Jesus war nicht nur Wegbegleiter, sondern ER ist den Weg längst vorausgegangen. Er kannte die Wegstrecke, wusste um die Engpässe, die Schwierigkeiten. Im Rückblick können wir nur staunend dankbar sein.

Und in dieser Dankbarkeit sollten wir auch alle Fragen nach dem „Wohin“ getrost und erwartungsvoll loslassen.

Cornelias und Uwes liebstes Weihnachtsritual

Die Advents- und Weihnachtszeit feiern wir ausgiebig. Ab dem ersten Advent leuchtet der Herrnhuter Stern im Wohnzimmer. Das Licht der Welt kommt. Erst jetzt kommt auch Weihnachtsgebäck auf den Tisch. Weihnachten beginnt mit Heiligabend. Dann steht der Weihnachtsbaum im Zimmer und die Lichter erzählen uns von dem Licht, das in die Welt gekommen ist. Der Baum bleibt stehen, solange es geht. Aber der Stern gibt Licht bis zum Ende der Epiphaniasezeit. Dass Jesus gekommen ist, feiern wir wochenlang.

Von Cornelia und Uwe Dammann

Veranstaltungen Dezember/Januar

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste im Dezember

www.hof-kirche.de/godi

- **01.12., 10:00 Uhr:** Abendmahl, Predigt: Norbert Tews, Sammlung: German Baptist Aid
- **08.12., 10:00 Uhr:** Predigt: Uwe Dammann
- **15.12., 10:00 Uhr:** Predigt: Sven Volkmann, anschließend Kaffeetisch vom FSK
- **22.12., 10:00 Uhr:** Predigt: Friedemann Just
- **24.12., 15:30 Uhr:** Christvesper für die ganze Familie mit Krippenspiel
- **25.12., 10:00 Uhr:** Gottesdienst zum Christfest
- **29.12., 10:00 Uhr:** Predigt: Elimar Brandt

 Livestream: hof-kirche.de/live

Gottesdienste im Januar

www.hof-kirche.de/godi

- **05.01., 10:00 Uhr:** Abendmahl, Sammlung: Diakonie Hospiz Woltersdorf
- **12.01., 10:00 Uhr:** Gottesdienst
- **19.01., 10:00 Uhr:** Gottesdienst, anschließend Kaffeetisch vom FSK
- **26.01., 10:00 Uhr:** Gottesdienst

Kindergottesdienst

www.hof-kirche.de/kigo

Am **1. und 8. Dezember** sowie **5. und 12. Januar** parallel zum Gottesdienst. Familien mit Kindern sind jederzeit im „großen“ Gottesdienst oder im *amadeus* willkommen.

Sprach-Café

www.hof-kirche.de/sprachcafe

Am **4. und 18. Dezember** sowie **15. Januar**, 18:00-20:00 Uhr, im *amadeus*.

Spieleabend am 29. Januar, 18:00 Uhr, amadeus!

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

www.hof-kirche.de/lus

Immer **dienstags 14:00-16:00 Uhr im Union-Fanhaus** (Lindenstr. 18-19, 12555 Berlin).

Keine Ausgabe am 24.12. und 31.12.24, Sonderausgabe am Fr., 27.12.24

Gebetstreffen

www.hof-kirche.de/gebet

Gemeinde-Gebetsstunde immer **montags 17:30 Uhr** im JuBiJu-Raum.

Gebet „Gemeinsam aufbrechen“ immer am **2. und 4. Sonntag** im Monat um **9:09 Uhr**.

Probe Singkreis

www.hof-kirche.de/musik

Immer **donnerstags um 18:30 Uhr** im kleinen Saal, **nicht am 26.12. und 2.1.!**

Veranstaltungen Dezember/Januar

Weitere Termine im Dezember

www.hof-kirche.de/veranstaltungen

- **Mi, 11.12., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung**
- **Fr, 13.12., 15:00 Uhr:** **SENIOREN:** Weihnachten und der unterschätzte Vater
- **So, 15.12., 11:30 Uhr:** **Gemeinde im Gespräch / „Wir wollen reden!“**
- **Di, 24.12., 10:00 Uhr:** **Christvesper im Seniorenzentrum Bethel**
mit dem ISK, Predigt: Uwe Dammann

Weitere Termine im Januar

www.hof-kirche.de/veranstaltungen

- **Mi, 15.01., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung** mit Dienstbereich LAIB und SEELE
- **Fr, 17.01., 15:00 Uhr:** **SENIOREN:** Jahreslosung 2025 -
Prüft alles und behaltet das Gute
- **So, 19.01., 11:30 Uhr:** **Mitgliederversammlung**
(Kassenprüfer, Delegierungen, Wahlinfo...)
- **Mi, 29.01., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung und Beirat**

Jahresberichtsheft 2024

Zur Jahresmitgliederversammlung am 30.03.2025 soll wieder unser Berichtsheft erscheinen.

Eure Beiträge dazu sendet bitte bis zum **31.01.2025** an Erika Reichert (buero@hof-kirche.de).



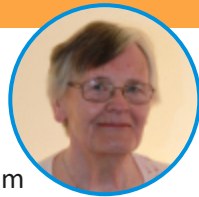
Stefans und Ulrikes liebstes Weihnachtsritual

Das Weihnachtstollenangebot in Berlin lässt zu wünschen übrig – ich stamme aus Thüringen! Deshalb beschloss ich vor vielen Jahren, selbst Stollen zu backen. Mit dem besten Rezept meiner Mutter für original „Dresdener Stollen“ kaufte ich alle Zutaten und startete an einem Novemberwochenende mit meinen kleinen Kindern und natürlich der Unterstützung von Ulrike. Der erste Versuch war ein großer Erfolg und seitdem ist es unsere Tradition, kurz vor der Adventszeit Stollen zu backen.

Von Stefan und Ulrike Thelemann

Adventsbasar

Von Anneliese Perske



Am zweiten Advents-Sonntag, dem 08.12.2024, möchte ich alle zu einem kleinen Adventsbasar einladen. Bitte schaut nach dem Gottesdienst mal im Amadeus vorbei und lasst Euch überraschen. Leckeres Gebäck gibt es auf alle Fälle.

Die Spenden gehen 1:1 an das Diakonie Hospiz in Woltersdorf. Ich freue mich, wenn diese so wichtige Arbeit unterstützt werden kann.

Das Evangelium unter die Leute bringen – aber wie?

Von Susanne Völker



Ich kenne noch die Diskussionen vor wenigen Jahren, ob wir wieder eine Pro-Christ-Evangelisation in unserer Gemeinde durchführen wollen. Sind große Veranstaltungen überhaupt noch zeitgemäß, um Menschen mit dem christlichen Glauben zu erreichen?

Zum Frauen-Café habe ich eine Mitarbeiterin der Tafel eingeladen. Erst war die Reaktion ablehnend mit der Begründung: „Du weißt, die Kirche ist nicht mein Thema“. Aber sie kam, fühlte sich wohl und freut sich auf die nächste Einladung zum Frauen-Café.

Seit über zwei Jahren helfe ich bei der Tafel und bin froh über die persönlichen Kontakte, die ich zu den Helfern und auch zu den Gästen habe. Ich denke, das ist heute unsere große Chance.

Leider sind wir nur wenige Christen bei *LAIB und SEELE* und es wäre doch wichtig, dass mehr Gläubige sich rufen lassen in den wichtigen Dienst. Jesus sagt: „Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!“ (Lk 10,2).

Abendmahlssammlungen 2024

Von Ingo Werner



Die Bargeldsammlung am Erntedanksonntag und alle Überweisungen für die **Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge** ergaben im Oktober nur **1.277,22 €**.

Für das **Kirchenasyl** wurden am 03.11.2024 **215,00 €** gespendet. Zusammen mit der ersten Sammlung am 03.03.2024 und allen Überweisungen sind bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes in 2024 insgesamt **919,44 €** gespendet worden.

Drittes Frauen-Café im Februar

Von Ursula Tews



Ein großes DANKE SCHÖN an unseren Herrn und Gott für das zweite Frauen-Café mit Vortrag in der Hofkirche im Amadeus. Ein zweiter Dank geht an alle Mitarbeiterinnen, die diese Begegnung mit Außenstehenden möglich gemacht haben, sowie an alle Kuchenbäcker und Gebetsunterstützer!

Bis auf wenige Plätze war der Amadeus wieder gut mit unterschiedlichsten Frauen gefüllt, dabei hatten wir diesmal schon zwölf zusätzliche Plätze eingedeckt.

Ich denke, Melitta Kraetke hat uns am 2.11.2024 mit ihrem Thema „Festhalten ist leichter als Loslassen“ manche Impulse zum Weiterdenken und Austauschen mit auf den Weg gegeben.

Heute will ich euch schon den Termin für unser nächstes drittes Frauen-Café sowie das Thema ankündigen: Am Samstag, den **22. Februar 2025** von **15-17 Uhr**, wird uns diesmal Birgit

Fingerhut einladen, uns auf das Thema „**Wenn Gedanken Mächte werden...**“ einzulassen. Ich bin schon jetzt gespannt, da ich schon manch interessanten Vortrag von ihr gehört habe.

Flyer zum Einladen werdet ihr wieder ca. vier Wochen vorher erhalten bzw. werden sie auch wieder im Foyer ausliegen. So habt ihr Frauen ein bisschen Vorlauf zu

überlegen, ob und welche Nachbarin, Freundin oder Kollegin ihr einladen wollt, die selbst noch keinen Bezug zum christlichen Glauben und einer Gemeinde hat.



Silvios liebstes Weihnachtsritual

Die letzten zehn Jahre, als Alleinstehender, habe ich mir sämtliche Rituale abgewöhnen „müssen“ und habe mich zumeist bereitwillig für den Spätdienst einteilen lassen, damit ich gedanklich abgelenkt bin.

Ein besonderes „Weihnachtsritual“ benötige ich nicht, denn ich liebe Jesus! Jeden Tag! Das ist mir auch an Weihnachten ein liebebreizend „Ritual“ – und vollumfänglich genug!

Von Silvio Rasch

Zum Gedenken

Von Klaus und Ingrid Feske

Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Gott baut mit uns seine Gemeinde

Von Verena Ginolas



Dieser Teil des Gemeindebriefs
wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Corinnas liebstes Weihnachtsritual

An Heiligabend bin ich meist in der Gemeinde meiner Jugend, hier sind meine Eltern und um die Ecke wohnen wir. Auf dem Altar steht immer das Friedenslicht aus Bethlehem, das von Kerze zu Kerze weitergereicht wird bis in die Haushalte. Nach der Christvesper zünden wir unsere Kerze daran an und tragen sie in einem Glas nach Hause. Das ist nicht immer einfach bei Wind und Wetter, aber irgendwie gelingt es. Daheim werden alle anderen Kerzen an dieser angezündet.

Von Corinna Misch



Von Silke Winkler

In diesem Rätsel ist ein Begriff aus der Weihnachtsgeschichte versteckt. Kannst du ihn finden? Was ist auf den Bildern dargestellt?

Wenn du von den Worten immer nur den Anfangsbuchstaben nimmst, kommst du schnell auf das gesuchte Wort.



Weihnachtsbaumschmuck selber herstellen

Bei mir zu Hause wurden jedes Jahr die gleichen roten Herzen aus Papier, neben anderen Dingen, an den Weihnachtsbaum gehängt.

Diese Herzen sind super einfach zu basteln. Sie sehen nicht nur hübsch aus. Sie erinnern auch daran, dass Jesus, dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern, uns liebt.

Hier nun eine Bastelanleitung für einen Herzanhänger aus Papier zum Nachbasteln: Zunächst wählst du ein festes Papier in einer gewünschten Farbe aus und sammelst die benötigten Materialien zusammen: Schere, Bleistift, Herz-Ausstechform, Bastelunterlage, Kleber und Paketschnur. Du zeichnest die Herzform zweimal auf das Papier, schneidest die Herzen aus und befestigst die Schnur als Aufhänger zwischen den beiden Herzen mit Kleber. Zum Schluss beschwerst du das Kunstwerk, um es glatt zu halten. Es besteht die Möglichkeit, die Herzen zu bemalen oder anderweitig zu dekorieren.

Viel Spaß beim Basteln!



Jahreslosung für Kinder

Von Susanne Völker

Eine Kutsche fuhr durch den Wald in Richtung Thüringen. In der Kutsche saß ein Mönch. Plötzlich stoppten unbekannte Reiter die Weiterfahrt, rissen die Tür auf und holten den Mann aus der Karosse. Dann setzten sie ihn auf ein mitgeführtes Pferd und verschwanden mit dem Gefangenen schnell im dichten Wald. Der Mann wurde auf die Wartburg in Thüringen in Sicherheit gebracht. Er wohnte dort unter der Aufsicht eines Burghauptmannes vom 4. Mai 1521 bis zum 31. März 1522. Der Gefangene mit dem neuen Namen „Junker Jörg“ bekam Ritterkleidung. Das war nötig. Denn er war in Lebensgefahr, weil er die damalige Praxis der Kirche in Frage stellte.

Der neue Ritter, mit dem richtigen Namen Martin Luther, lernte als Schüler Latein, Griechisch und Hebräisch und konnte die Bibel verstehen. So entdeckte er, dass wir Menschen Gottes Vergebung nicht kaufen können. Die Menschen bezahlten teure Ablassbriefe, um nicht in die Hölle zu kommen. Aber Gottes Vergebung ist umsonst. Wir müssen es nur glauben.

Die einfachen Menschen konnten die Bibel nicht lesen und hatten keine Möglichkeit, die Aussagen der damaligen Kirche zu überprüfen (Jahreslosung). So übersetzte Martin Luther auf der Wartburg innerhalb von 10 Monaten das Neue Testament in die deutsche Sprache. Später konnten Laien auch das Alte Testament selbstständig lesen. Damals und heute gilt: „Nicht glauben, was andere über die Bibel sagen. Selbst reingucken, selbst lesen, selbst glauben. Die Bibel. Echt. Wahr. Einfach das Original“ (Zitat vom Umschlag, 'Gute Nachricht').



Stube von Martin Luther auf der Wartburg



Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit unseren Gebeten:

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Von Sabine

Verfolgte Glaubensgeschwister: Pakistan

Wir **danken** DIR, HERR, für unsere Glaubensgeschwister in Pakistan, die DICH in einer ihnen feindlich gesinnten Umgebung bekennen, anbeten, DIR treu sind. Unsere Schwester Shagufta Kiran (40) wurde im September dieses Jahres aufgrund einer Klage aus 2020 zum Tode verurteilt. Das sog. Blasphemiegesetz macht es Muslimen nur zu leicht, Andersgläubige anzuklagen. Die Aussage eines Christen dagegen gilt nichts. [...]

Wir **beten**, dass unsere Schwester getröstet, im Glauben gestärkt und ermutigt, und vor Übergriffen durch andere Häftlinge und Wärter geschützt wird. Möge die Liebe YESHUAS Shagufta befähigen, ihren Feinden zu vergeben, sie lieben und segnen zu können. Auch der Anwalt und der zuständige Richter sind sehr gefährdet und brauchen unsere Gebete. [...]

HERR hilf, HERR erbarme DICH!

Israel

HERR, wir **danken** DIR, dass DU mit DEINEM Volk bist und es bis in die Gegenwart getragen hast, trägst und tragen wirst. Wann immer nach einem „Gottesbeweis“ gefragt wird, dann dies: die Existenz des jüdischen Volkes durch die Geschichte hindurch bis in die Gegenwart und des Staates Israel seit 1948. [...]

Wir **beten** für unsere jüdischen Geschwister weltweit, dass der Geist GOTTES sie erfüllt und sie YESHUA als ihren MESSIAS erkennen. Vom 25.12.24 bis 02.01.25 feiern Juden Chanukka, das Fest des Ölwunders. [...] Es werden wieder mehrere Chanukkaleuchter aufgestellt sein, auch hier in Köpenick (Info folgt) [...]. Zeigen wir doch unseren jüdischen Geschwistern unsere Verbundenheit, indem wir, wem immer es möglich ist, am Lichterzünden teilnehmen. **Schalom für Jerusalem und Israel und von dort ausgehend für die ganze Welt.**

Veränderungen

Von Carsten Winkler

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.



Merry
Christmas

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar. Hinweise für Autoren unter www.hof-kirche.de/autorenhinweise/ oder bei der Redaktion.

**Redaktionsschluss 02/25:
Freitag, 10.01.2025**



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2411-2274

Abbildungsnachweise

Umschlag+S. 8: M W/Pixabay | S. 2: Laura Seaman/Unsplash | S. 4: Stefan Daniel Homfeld |
S. 6: Gerd Altmann/Pixabay | S. 7: Gordon Johnson/Pixabay | S. 11: ViolaArt/Pixabay | S. 14: Archiv |
S. 15: Privat | S. 16: ChatGPT (KI) | S. 17: Clemens van Lay/Unsplash | S. 19: Lu Lettering/Pixabay
Autorenbilder: S. 8, 12m, 12u: Stefan Daniel Homfeld, S. 15: Thomas Heinze-Bauer,
S. 12o: Gerhard Lenke, S. 2,3,4,6,9,13: Privat

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Speziallampe in der dunklen Jahreszeit

Von Corinna Misch

Zur sogenannten dunklen Jahreszeit hat jeder eine Meinung. Manche werden schon grummelig, wenn sie nur daran denken. Alles ist grau, es ist kalt, oft regnet es, dann ist es wieder matschig, auf den Blättern rutscht man aus, alles geht nur langsam und nachmittags ist man schon müde. Wenn man zur Arbeit geht, ist es noch dunkel. Und wenn man nach Hause kommt, ist es auch schon wieder dunkel. Wie kann man da froh sein?

Andere genießen diese Zeit. Auf der Couch ist es schön kuschelig, man kann nach Herzenslust zocken ohne Reue oder man trifft sich zu einem Spieleabend oder trinkt mit Freunden ein Heißgetränk. Die Wohnung ist voller Kissen, Kuscheldecken und Kerzen, so kann man es sich gut gehen lassen.

In beiden Fällen ist man allerdings doch eher auf sich selbst fokussiert und das ist auch in Ordnung. Wer mag, kann aber mehr tun. Christen wissen, dass Gott ihnen ein besonderes Licht geschenkt hat. Sie können so einen speziellen Lichtschalter betätigen und von innen „leuchten“. Dieses Licht tragen sie in die Welt.

Gemeindefeiler

Norbert Tews

030/67809906

leitung@hof-kirche.de

Gemeindefeuer

Erika Reichert

030/65015577

buero@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de



Gemeinde Berlin-Köpenick (Baptisten)

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche